

nicht durch die modernen Mittel: Strikes, Gewaltthätigkeiten etc. zu erreichen sucht, sondern auf dem natürlichen Wege: durch bessere Ausbildung unserer Arbeitskräfte und Heranziehung geeigneterer Elemente zu unserem Fache.

Ich habe die Ueberzeugung gewonnen: wir haben einen Nachwuchs in unserer Gehilfenschaft, zu dem wir uns gratuliren können. Wenn diese jungen Leute einmal an unserer Stelle stehen, haben sie die Vorarbeiten, welche zur Leitung einer grösseren Verbindung erforderlich sind, schon durchgemacht; was sie heute thun, kommt ihnen in der Selbständigkeit sehr zu statten. Mit einem Eifer und einer Gründlichkeit widmen sich die Gehilfen ihrer Sache, woran sich ein grosser Theil unserer Verbandsmitglieder ein Beispiel nehmen könnte. Auch in der zunehmenden Bedeutung ihres Organs zeigt sich die Macht inniger Verbindung der Presse mit einer geschlossenen Körperschaft.

Unter fröhlichem Geplauder und Gesängen von Burschen- und Vaterlandsliedern wurde bei schönstem Mondschein der Rückweg von Schildhorn nach Spandau angetreten und bei harmlosen Witzen verging der 1½ stündige Marsch spielend.

Mir ist es ein Vergnügen gewesen, unter jüngeren Berufsgenossen einige frohe Stunden verbracht zu haben und bereue ich keineswegs, der Einladung gefolgt zu sein. — So lange der Verband nicht von den vorgesteckten Zielen abweicht, wird ein weiteres Gedeihen die Frucht der Arbeit sein und wünsche ich dem „Verbande deutscher Uhrmacher-Gehilfen“ dazu von Herzen Glück!  
G. K. in Sp.

## Vereinsnachrichten.

### Verein Berlin.

In der am 28. April stattgefundenen Monatssitzung fand zunächst das Einschreiben und die Aufnahme von 3 Lehrlingen statt, sodann wurde dem Ausgelernten Kapski der Lehrbrief ausgehändigt und dem Ausgelernten Ernst Wendt, Lehrherr Koll. Gohlke, für seine gut, zum Theil vorzüglich ausgeführten Prüfungsarbeiten ausser dem Lehrbrief das Diplom des Verbandes überreicht.

Hierauf berichtet Koll. Engelbrecht über die am 24. April in Glashütte stattgefundene Schulprüfung. Die Schülerarbeiten zeigten, dass der Elektrotechnik ein grosser Werth beigelegt wird, auch die übrigen Arbeiten waren gut und mit Verständniss angefertigt. Eine astronomische Pendeluhr von dem Schüler O. Hesse war ganz vorzüglich gearbeitet. Aus allem geht hervor, dass die Schüler sich unter vortrefflicher Leitung befinden. Leider war die Schülerzahl in diesem Jahre nur gering, doch sind die Neuanmeldungen schon wieder zahlreich eingegangen, so dass in Bezug auf die Schülerzahl eine Besserung zu erwarten ist.

In einer auf seine Veranlassung stattgefundenen Vorstandssitzung machte der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr R. Lange die Mittheilung, dass der Schule von Freunden und Gönnern wieder zahlreiche Spenden zugeflossen. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen, dass auch die ausserhalb des Verbandes stehenden Kollegen der Schule ein reges Interesse bewahren, auch ihm (dem Redner) war es erfreulich, dem Aufsichtsrathe mittheilen zu können, dass der Verband durch die Verbindung mit unserem Organ in der Lage sei, der Schule auch in diesem Jahre aus der Verbandskasse 1000 Mark überweisen zu können. Für das neue Schuljahr hat auch die Königl. Sächs. Regierung auf Antrag des Herrn Gewerbschul-Inspectors Enke einen Beitrag von 6000 Mk. festgesetzt. — Ferner sollen die vorhandenen freiwilligen Spenden im Betrage von 120 Mk. zur Anschaffung nothwendiger Werkzeuge für die Schule Verwendung finden.

Die Versammlung dankt dem Kollegen Engelbrecht für seinen umfassenden Bericht durch Erheben von den Sitzen. Kollege Hesse spricht den Wunsch aus, dass auch Lehrlinge der Glashütter Uhrmacherschule für hervorragende Leistungen prämiirt werden sollen. Da über die Kompetenz des Central-Verbands-Vorstandes Meinungsverschiedenheiten hervortreten, soll auf Wunsch des Koll. Engelbrecht dieser Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Verbandstages gestellt werden.

Hierauf nimmt Koll. Heess zu Punkt IV der Tagesordnung das Wort: Von der Ueberzeugung ausgehend, dass die Zweckmässigkeit und Nützlichkeit der Darlehns- und Sparkassen wohl hinlänglich bekannt sei, giebt er eine Darstellung über die verschiedenen Arten der Darlehnskassen und erläutert durch Beispiele aus der Praxis die Handhabung und Leitung dieser Kassen. Nach lebhafter Debatte über diese Angelegenheit spricht Koll. A. Oelgart den Wunsch aus, durch eine vorläufige Abstimmung festzustellen, ob die Sache überhaupt Anklang findet. Nachdem die Versammlung sich dafür ausgesprochen, wird ferner beschlossen, eine Kommission von 12 Mitgliedern zu wählen, welche diese Frage näher erörtern soll. In diese Kommission werden folgende Kollegen gewählt: Wilde, A. Oelgart, Naumann, Klein, Pardemann, Mareks, Plöse, Schreiber, Böhnke, Neuhofer, Jung und Bürger.

Nach Erledigung einiger internen Angelegenheiten wird die Sitzung um 12½ Uhr geschlossen.

E. Gohlke, Schriftführer.

### Uhrmacherverein Dessau.

Dessau. Im Einverständniss der Uhrmachervereine von Zerbst, Bernburg und Cöthen laden wir heute zu dem am 9. Juni d. J. in Dessau stattfindenden

#### I. anhaltischen Uhrmacherverbandstage

freundlichst ein und glauben wir all den lieben Kollegen, welche sich an diesem Tage hier einfinden werden, in jeder Hinsicht einen genussreichen Tag versprechen zu können.

#### Programm:

Vorm. Empfang der Gäste am Bahnhofe,  
Vorm. ½10 Uhr Eröffnung des Verbandstages im Bahnhofshôtel,  
Mittags 1—2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen ebendasselbst,  
Nachm. 2 Uhr Fahrt nach Wörlitz mittels Omnibus,  
Nachmittag ½4 Uhr Ankunft daselbst, Kaffeeeinnahme, Gondelfahrt und Spaziergang durch den Park, Besichtigung des gothischen Hauses etc., Rückfahrt nach Uebereinkunft,  
Abends in Dessau gemüthliches Beisammensein bis zur Abfahrt der einzelnen Bahnzüge.

Wer ein liebes Weib oder eine herzige Braut sein eigen nennt, den bitten wir, nicht allein zu kommen und uns möglichst bald wegen Feststellung der Anzahl der benöthigten Fuhrwerke und der Anzahl der Couverts bestimmte Nachricht zu geben. — Willkommen in Dessau!

Der Uhrmacherverein Dessau.

I. A.: K. Thormann, Schriftführer.

\* \* \*

Dessau. In der Zeit der Gewerbefreiheit blühen verschiedene Geschäfte und es fühlen sich Leute berufen, einen Erwerbszweig zu wählen, von welchem sie im eigentlichen Sinne keine Ahnung haben. So kommt es vor, dass Fabrikarbeiter sich zum Uhrmacher stempeln, so erlebt man, dass Goldarbeiter, welche in diesem Fache vielleicht einigermaassen mit dem Löthkolben umgehen können, ihre Uhren selbst „abziehen“ und dieselben zu einem Spottpreise abgeben. Derartige Parasiten giebt es in jedem Handwerk, in jedem Gewerbe und es ist auch recht schwer, sich gegen die Manipulationen solcher „Künstler“ zu schützen.

Unsere Monatsversammlungen, welche jeden Dienstag nach dem 1. des Monats Abends ½8 Uhr stattfinden, sind stets sehr gut besucht und auswärtige Kollegen sind uns als Gäste herzlich willkommen. Das gute Einvernehmen, welches unter sämmtlichen Kollegen zu finden ist, hat schon manchen schönen Erfolg gezeitigt und bestärkt uns immer mehr darin, dass durch einmüthiges Vorgehen Manches, wenn auch nicht Alles gebessert werden kann.

K. Thormann, Schriftführer.